



Cottbus bleibt Sicherer Hafen

Rückblick auf die Stadtverordnetenversammlung im Oktober

Auch wenn zahlreiche Medien leider die Fakten verdrehen, es gab in der vergangenen Stadtverordnetenversammlung weder einen Skandal, noch wurde ein wichtiger Beschluss aufgehoben. Vielmehr hat sich eine Mehrheit zum Beschluss aus dem Februar 2021 bekannt. Darin heißt es wörtlich: Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus unterstützt, wie zahlreiche andere Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland, die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen. ... Die Stadtverordnetenversammlung appelliert an die Bundesregierung, sich verstärkt für die Bekämpfung von Fluchtursachen einzusetzen ... (sie) dankt zahlreichen Cottbuserinnen und Cottbusern, die Geflüchtete bei ihrer Ankunft unterstützen ...

Damit wurde durch das kluge Agieren des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, das Ansinnen der AfD-Fraktion, diesen Beschluss aufzuheben, in das Gegenteil verkehrt.

Und warum hat sich dann die Linksfraktion enthalten? Nun letztlich waren die Antragsteller AfD und CDU. Wie jeder weiß, stimmt DIE LINKE keinem Antrag der AfD zu. Darüber hinaus verpflichtet sich die Stadt Cottbus nunmehr zur Aufnahme jener Flüchtlinge, die ihr durch das Land Brandenburg zuge-

wiesen werden. Das Bekenntnis zur freiwilligen Aufnahme darüber hinaus, wurde gestrichen.

Klar ist aber auch: Zu dieser freiwilligen Aufnahme ist es in den vergangenen drei Jahren nie gekommen. Somit hat dieser Beschluss keine tatsächlichen Auswirkungen.

Im Ergebnis: Cottbus bleibt sicherer Hafen. Das ist eine gute Botschaft in die Stadt und auch darüber hinaus. Zur Erinnerung: Der damalige Beschlusstext kam aus unserer Fraktion.

Zudem konnten wir unseren Antrag zur Einführung des Projektes „Klasse 2000“ durchsetzen. Dabei geht es um Gesundheitsprävention für Grundschülerinnen und Grundschüler. Hier lernen die Kinder etwas über gesunde Ernährung, Bewegung und Sport, Suchtprävention und die Vermeidung von Gewalt. Bisher findet hierzu im regulären Schulunterricht wenig bis gar nichts statt, deshalb schließt dieses Projekt eine Lücke. Es soll möglichst in allen ersten bis vierten Klassen realisiert werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf max. 50.000€ im Jahr. Wir finden, das ist gut angelegtes Geld in die Zukunft unserer Kinder.

Was ist noch passiert? Nun, zweifellos haben Handel, Kultur und Gastronomie am meisten unter den Coronabeschränkun-

gen gelitten. Die Folgen sind bis heute spürbar. Viele Geschäfte mussten letztlich dauerhaft schließen, auch zahlreiche Restaurants sind verschwunden. Diese angespannte Situation wurde durch die starke Inflation seit Beginn des Jahres 2022 noch verschärft. Viele Menschen können sich die gestiegenen Preise nicht mehr leisten, somit wird der Besuch im Restaurant gestrichen, was die Lage weiter verschärft. Um die Attraktivität der Cottbuser Innenstadt zu erhalten und auch den Gastronomen den Rücken zu stärken, wollten wir die Branche etwas entlasten. Konkret ging es der Linksfraktion um die Rücknahme von Gebührenerhöhungen für die Terrassen-

nutzung im öffentlichen Raum aus dem Jahr 2022. Mehrere Inhaber haben sich an uns gewandt und wir haben versucht, eine kleine Entlastung durchzusetzen. Letztlich hielt jedoch die Mehrheit der Stadtverordneten an der Gebührenerhöhung von bis zu 50% fest und lehnten unseren Antrag ab. Mit Blick auf die Gesamteinnahmen für die Terrassennutzung von lediglich 75.000€ bei einem Haushaltsvolumen im dreistelligen Millionenbereich für uns völlig unverständlich. Vielleicht hilft da die Kommunalwahl am 9. Juni 2024 und wir können das Thema erneut auf die Tagesordnung setzen?!

Matthias Loehr
Fraktionsvorsitzender

Innehalten
09.11. 11–15 Uhr
Gedenken an die Reichspogromnacht vor 85 Jahren
14 Uhr Tanzperformance
Am Stadtbrunnen Heron-Platz

In Kooperation mit: FilmFestival Cottbus,
Piccolo Theater, TanzWERKSTATT goldes,
Aufarbeitung Cottbus e.V.

Rotstift bei Blaulichtfamilie droht

Bundeshaushalt 2024: 10 % Kürzungen beim THW vorgesehen

Sie kommen, wenn es brennt, wenn etwas unter Wasser steht, wenn geräumt und versorgt werden muss – die Retter der Freiwilligen Feuerwehren, der Johanniter, des DRK, der DLRG... oder auch des THW, dem Technischen Hilfswerk.

In Deutschland gibt es

Fahrzeug- und Materialbestandes. Wenn die Anfrage kommt, rücken sie aus, zuletzt zur Mithilfe beim Zoll um große Mengen Tabak abzutransportieren, zum Ersatzbrückenbau nach Burg, zu Großbränden in der Region, zur Koordinierung der Ukrainehilfe und natürlich auch zu Flutkatastrophen, wie zum Beispiel ins Ahrtal. Sie helfen Menschen!



Blaulicht eingeklappt ?!?



mehr als 1,7 Millionen Menschen, die sich im Katastrophenschutz ehrenamtlich engagieren.

Auch in der Ortsgruppe Cottbus treffen sich 66 Menschen zu regelmäßigen Übungen, zur Weiterbildung, zur Pflege des

„Mir ist völlig unverständlich, dass mit Blick auf die Entwicklung von Extremwetterlagen und politischer Weltlage diese Bundesregierung an den Kürzungsplänen für das THW festhält“, sagt Christian Görke.

Der Abgeordnete besuchte am 24. Oktober den



Cottbuser Ortsverband in seinem Wahlkreis (Foto).

Der Verband hält Quartier auf einem ehemaligen Militärgelände. Sven Grabs, Ortsbeauftragter, beschreibt das Quartier als „ok“. Natürlich wären Erweiterungen und Modernisierungen gut und wichtig.

Kürzungen von 42 Millionen Euro geplant

Doch auf genau diese wird der Ortsverband möglicherweise noch eine Weile warten müssen, denn die Kürzungspläne der Bundesregierung sehen Einsparungen derzeit in Höhe von 42 Millionen Euro vor.

Im Vergleich zum Haushalt 2023 entspricht die Kürzung zehn Prozent. Allein bei den Investitionen sollen 28 Millionen Euro wegfallen. Bei den Aus- und Fortbildungen entsprechen die Kürzungsvorstellungen sechs Millionen Euro, die restliche Einsparung soll bei den Einsätzen im Ausland realisiert werden. Tendenz auch für kommende Jahre scheint Sparkurs zu sein. Der endgültige Bundeshaushalt wird im Dezember beschlossen.

Sven Grabs räumt ein, dass das Konjunkturprojekt nach Corona für das THW eine gute Auswirkung hat-

te, jedoch jetzt die Herausforderung in der Pflege, der aktuellen Ausstattung und Fortführung des Bestandes liegt. Dazu kommen wie überall erhöhte Kosten bei den Energiepreisen und an den Tankstellen. Darum braucht es also eher mehr Geld als weniger, wenn Bevölkerung- und Katastrophenschutz ausreichend abgesichert werden soll.

Gute Arbeits- und Einsatzvoraussetzungen sind auch für die Ehrenamtler:innen wichtig. Sie helfen anderen in ihrer Freizeit, verzichten auf Urlaub und Familie. Im Gegenzug gibt es ein bisschen „Spritzgeld“ und eventuell eine Aufwandsentschädigung.

„Die Sparpläne der Bundesregierung sind somit nicht nur monetär ein schlechtes Signal, auch in der Würdigung der Arbeit ehrenamtlicher Kräfte fatal. Hier sollte man wirklich andere Lösungen finden. Gute Ausstattung, Freude und Sicherheit bei der Ausübung der Tätigkeit kann ja schon ein Schritt sein. Dazu sollten regelmäßige und selbstverständliche Danksagungen und finanzielle Anerkennung, wie zum Beispiel die Erwerbsmöglichkeit von Rentenpunkten oder ähnliches kommen“, so Christian Görke im Fazit zu seinem Besuch.

Redaktion LinksBlick



Gesine Löttsch, Gregor Gysi, Sören Pellmann:
»Wir fordern jene zehn Mitglieder der Fraktion, die die Partei DIE LINKE verlassen haben, um eine Konkurrenzpartei aufzubauen, auf, ihre Mandate niederzulegen.«

Sozialarbeit an Schulen gestärkt

Jugend- und Schulsozialarbeit im Landkreis Spree-Neiße

DIE LINKE.
Fraktion Spree-Neiße

Seit vielen Jahren kämpfte unsere Kreistagsfraktion für die Schaffung einer Gesamtschule im Spree-Neiße-Kreis.

2019 kam es endlich zur Beschlussfassung und jetzt kann jeder, der durch den Ortsteil Kolkwitz/Hänchen fährt, die Baufortschritte für diese Schule sehen. Hoffentlich kann sie Ostern 2024 an den Start gehen. Aber die Schule an sich ist schon durchgestartet, denn seit dem Schuljahr 2022/23 werden die siebenten Klassen am Oberstufenzentrum in Cottbus unterrichtet, seit diesem Schuljahr bereits die Klassen 7 und 8. Wichtig für uns war die Betreuung der jungen Menschen durch Schulsozialarbeiter. Die gab es bislang nicht. Gemeinsam mit den Fraktionen der SPD/ Landwirtschaft und Umwelt sowie den Freien Bürgern reichten wir vor der Sommerpause den Antrag auf die Schaffung einer Stelle ein. Es erfolgte eine positive Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss. Die Umsetzung verzögerte sich noch etwas, aber seit dem 1. Oktober 2023 arbeitet ein Schulsozialarbeiter mit viel Elan an der neuen Gesamtschule.

Am 27. September 2023 stand ein Antrag der SPD/ Landwirtschaft und Umwelt auf der Tagesordnung des Kreistages, denn die Jugendsozialarbeit muss natürlich auch vernünftig bezahlt werden, damit eine Abwanderung von den freien Trägern verhindert wird.

Im Vorfeld war sich nicht nur unsere Fraktion, sondern auch die Fraktion der Freien Bürger einig, dass wir diesem Beschlussantrag zustimmen werden. Eine Protestaktion der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter vor dem Kreishauses in Forst zeigte deutlich, wie wichtig dieser Beschluss ist.

Die Anpassung der Personalkostenförderung für die Fachkräfte in der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sowie der Familienförderung wurde in der Sitzung nochmal erläutert und diskutiert. Mit großer Mehrheit folgten die Kreistagsmitglieder dem Beschlussantrag und somit können sich die Betroffenen über eine bessere Bezahlung freuen.

Es ist ein Ausdruck der Wertschätzung für diese wichtige und aufwändige Arbeit.

Elke Franke
Mitglied der Kreistagsfraktion
Die LINKE



Rentendiebstahl rückgängig machen

Frist für Härtefallfonds für bestimmte Ostrenten bis 31. Januar 2024 verlängert/ LINKE fordert Einmalzahlung an Betroffene

Im Januar dieses Jahres startete der Härtefallfonds für bestimmte Berufsgruppen zur „Abmilderung von Härtefällen in der Ost-West-Rentenüberleitung“.

Der vom Bund geschaffene Fonds soll Härten im Zusammenhang mit der Überleitung der DDR-Renten in das bundesdeutsche Rentensystem abfedern, Einmalzahlungen bis 5.000 Euro sind möglich. Ende Juni 2023 begannen die Auszahlungen, am 30. September 2023 sollte die Antragsfrist enden.

Doch waren auffällig zu wenig Anträge eingegangen, sodass die Frist jetzt bis zum 31. Januar 2024 verlängert wurde. Die Anträge finden sich auf www.deutsche-rentenversicherung.de.

Rund 90 Prozent der betroffenen Rentner:innen können die Einmalzahlung jedoch gar nicht erst beantragen, da die strengen Kriterien sie von vornherein ausschließen.

„Tausende Brandenburger Rentner:innen werden seit über 30 Jahren um ihr hart erarbeitetes Geld aus Betriebsrenten der DDR gebracht und noch immer ist keine Gerechtigkeit in Sicht“, erklärt der Fraktionschef der LINKEN im Brandenburger Landtag, Sebastian Walter. „Bis zu 300 Euro weniger pro Monat bedeutet das

konkret für ältere Menschen in Brandenburg. Das ist Rentendiebstahl!“

Die aktuellen Zahlen zeigten laut Walter, dass der vom Bund geschaffene Härtefallfonds völligam Problem vorbei gehe. „Bisher stellten 1.055 Brandenburger:innen einen entsprechenden Antrag, gerade mal 11 Anträge wurden bisher bewilligt. Die Fristverlängerung allein wird das Problem nicht lösen“, erklärt Walter weiter. Die Fraktion der LINKEN im Brandenburger Landtag fordert deshalb eine kurzfristige Erweiterung der antragsberechtigten Personengruppen sowie einen Gerechtigkeitsfonds mit einer Einmalzahlung von 25.000 Euro pro Antrag!

„Die Landesregierung muss endlich ihre Verantwortungslosigkeit aufgeben und Ministerpräsident Woidke sich persönlich für einen Gerechtigkeitsfonds einsetzen“, meint Sebastian Walter. „Es geht um tausende Brandenburgerinnen und Brandenburger, die endlich eine Anerkennung ihrer Lebensleistung verdient haben. Diese anhaltende Demütigung von Osdeutschen, die in der Braunkohle, der Post und bei der Reichsbahn gearbeitet haben und insbesondere die von in der DDR geschiedenen Frauen, muss endlich beendet werden!“ *Veronika Hellberg*



Anke Schwarzenberg, MdL
Sprecherin für Strukturwandel
Lausitz, ländliche Entwicklung,
Regionalplanung und
Raumordnung

16 - 18 Uhr
10. November
Bürgersprechstunde

DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Brandenburg

GS DIE LINKE Lausitz
Ostrower Str. 3
03046 Cottbus

TERMINE

Büroöffnungszeiten

Die - Do 11 - 16 Uhr
Mittwoch: Soziale Bürgerberatung
11 - 13 Uhr



jederzeit per E-Mail
info@dielinke-lausitz.de
Tel: 0355 - 22 44 0
im Netz: www.dielinke-lausitz.de

06.11. ab 17 Uhr Auf ein Wort... Sprechstunde

Die Abgeordneten in der Cottbuser SVV sind für Sie/Euch da bei allen Fragen und Themen rund um unsere Stadt. Ab 17:00 Uhr steht die Tür des Fraktionsbüros im Stadthaus offen.

09.11. ab 11 Uhr Gedenken an 85. Reichspogromnacht

11 Uhr an der Alten Synagoge - Offizielle Gedenkstunde der Stadt
11 bis 15 Uhr - INNEHALTEN - gemeinsame Aktion von Cottbuser Aufbruch und Filmfestival auf dem Heronplatz
ab 15 Uhr Stolpersteine putzen (ab Heronplatz)



AUSSTELLUNG

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung und Christian Görke MdB präsentieren:

**TREUHAND SCHICKSAL -
SCHICKSALE TREUHAND**

Rahmenprogramm

**24.11. 18 Uhr
Gesprächsrunde** „Wie waren denn eigentlich deine **WENDEERFAHRUNGEN?** Jüngere fragen Ältere“
mit Rotwein & Knabberzeug

**25.11. 11 Uhr
Lesung** „Kinder von Hoy - Freiheit, Glück und terror“
mit Autorin und Filmemacherin Grit Lemke

Rahmenprogramm:
„Schicksal Treuhand - Treuhand-Schicksale“

Lesecafé Kinder von Hoy Freiheit, Glück und Terror Mit Autorin und Filmemacherin Grit Lemke

Über das Buch: In den sechziger und siebziger Jahren waren sie mit ihren Eltern nach Hoyerswerda gekommen, eine DDR-Musterstadt: aus dem Heideboden gestampft, aus Bauelementen zusammenmontiert. Morgens rollen die Eltern in Schichtbussen davon, die Kinder wachsen in einem großen Kollektiv auf. Die Erzählerin wird Teil der Kultur- und Kunstszene um Gerhard Gundermann, den Springsteen des Ostens. Eine Art proletarische Boheme entwickelt sich: nachts im Kellerclub, morgens im Schichtbus. Doch der Wiedervereinigung folgen Massenentlassungen, und ein latent vorhandener Rassismus gegen in der Stadt lebende Vertragsarbeiter sowie eine schnell erstarkende Rechte führen



INNEHALTEN

Installation zum Gedenken an die 85. Reichspogromnacht
In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten die Synagogen im gesamten Deutschen Reich. Organisierte Schlägertrupps zerstörten jüdische Geschäfte, setzten Gotteshäuser und andere Einrichtungen in Brand. Tausende Jüdinnen und Juden wurden beraubt, verhaftet, misshandelt oder getötet. Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord gehörten nun fest zum Staatsverständnis. Die Pogromnacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in der Geschichte. Auch in Cottbus brannte die Synagoge bis auf die Grundmauern ab, der Friedhof wurde geschändet und Geschäfte geplündert. Zu diesem Zeitpunkt wohnten noch etwa 200 Jüdinnen und Juden in Cottbus - nur 13 Menschen überlebten. An das Schicksal der Vertriebenen, Deportierten und Getöteten erinnern heute im Stadtgebiet 99 Stolpersteine.
Gemeinsam mit dem Filmfestival sowie der Stadtverwaltung lädt der Cottbuser Aufbruch auf den Platz am Stadtbrunnen ein. Wir wollen der gequälten und ermordeten Menschen gedenken. Von 11 bis 15 Uhr kann vor Ort innegehalten werden. Auch das persönliche Gespräch über historische Hintergründe und Schicksale mit den Organisierenden ist möglich.



zu Ausschreitungen. Die Kulturszene bleibt tatenlos, doch auch für sie wird danach nichts mehr sein, wie es war. . . Grit Lemke, geboren in Spremberg, aufgewachsen in Hoyerswerda, arbeitet als Dokumentarfilmregisseurin und Autorin. Ihr Film Gundermann Revier wurde 2020 für den Grimmepreis nominiert.
25. November, 11 Uhr mit Brunch
Wahlkreisbüro Christian Görke, MdB, Ostrower Straße 3, Cottbus

GESPRÄCHE Viele Ostdeutsche können sich gut an die 1990iger Jahre, an die Ängste um die Schließung ihrer Betriebe, an Arbeitslosigkeit und große Unsicherheiten erinnern. Für die jungen Menschen von heute ist das kaum vorstellbar. Darum laden nun Nachwendekinder ihre Eltern- und Großeltern-generation zum Austausch über die Zeit und das Erlebte bei einem guten Brunch ein.
25. November, 18 Uhr
Ostrower Straße 3, Cottbus